



Die Trimpfad-Planer in der Werkstatt: (von links) Andy Urban, der die neuen Geräte mit bauen wird, Thomas Brien, Werkstattleiter Klaus Algermissen, Peter Flemming, Frank Wodsack, Ulrich Räßiger, Ulrich Nordmann. Vorn Sabine Jäger, Briens Stellvertreterin.

Foto: Ferge-Grimm

Nach den Ferien geht's an die Geräte

Startschuss für Trimm-Parcours auf dem Galgenberg / Noch werden Sponsoren gesucht

Hildesheim (sf). Der neue Trimpfad am Galgenberg wird noch in diesem Sommer in Betrieb genommen, das versprechen die Mitglieder des Planungsteams. In einem Pressegespräch erklärten sie, dass in den kommenden Wochen 17 Stationen entlang der alten Trimm-Strecke aufgebaut werden. Einweihung der Anlage soll nach den Sommerferien sein. „Wir gehen fest davon aus, dass wir diesen Termin halten können“, erklärte Frank Wodsack, der sowohl in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender des Kreissportbunds (KSB) Hildesheim als auch als CDU-Ratspolitiker an den Vorbereitungen beteiligt ist. Unterstützung erhält er unter anderem von Ulrich Räßiger, der als Fraktionschef der Grünen im Rat bei den Lokalpolitikern kräftig die Werbetrommel für das Unternehmen rührt.

Das erste Gespräch über die Planungen für eine neue Trimmstrecke hatte mitten im Winter an der Schutzhütte unterhalb des Gelben Turmes auf dem Galgenberg stattgefunden; dort, wo Start und Ziel des neuen Parcours liegen sollen. Ein eisiger Wind pfiff seinerzeit durchs Gehölz. Im Frühjahr, so lautete die Botschaft, sollte alles fertig sein. Doch daraus wur-

de nichts. Viele Vorgespräche und vor allem die Absicherung der Finanzierung seien nötig gewesen, um das Projekt auf solide Beine zu stellen, sagte Wodsack jetzt.

Doch endlich scheint alles eingetütet: Es gibt bereits eine Handvoll Sponsoren, die entweder finanzielle Patenschaften für Stationen oder kleinere Spenden zugesichert haben. Im Haushalt der Stadt Hildesheim stehen 5000 Euro bereit, außerdem erwarten die Organisatoren einen Betrag von der Johannishofstiftung und der Stiftungsuniversität Hildesheim. „Der Verein Olympia 2004 übernimmt auf jeden Fall die Kosten für eine Station“, kündigte Wodsack an. Über weitere Mäzene wollte er keine näheren Auskünfte geben. Ihre Namen sollen jedoch später an den Geräten oder an der Empfangstafel zum Trimpfad nachzulesen sein.

Ein Drittel der Kosten, insgesamt geht das Planungsteam von rund 30 000 Euro aus, sind noch nicht gedeckt. Wer sich als Sponsor einbringen möchte, sollte Kontakt zu Ulrich Nordmann, Geschäftsführer des KSB, aufnehmen, Telefon 0 51 21-48 83. Die Patenschaft für ein Übungs-

gerät kostet 2000 Euro, es sind aber auch kleine Zuwendungen möglich.

Die neue Fitness-Strecke haben Peter Flemming und Silke Keller vom Institut für Sportwissenschaft und Sportpädagogik der Uni Hildesheim nach neuesten Erkenntnissen zusammengestellt. Sie haben ein Konzept erarbeitet, das es ermöglicht, die Bewegungsart Laufen mit den Elementen Krafttraining und Gymnastik zu kombinieren. Für beide war nach der Schließung der alten Anlage klar, dass es unbedingt einen Ersatz geben müsste. Sportler haben sie in dieser Einschätzung bestärkt: „Der Trimpfad wurde viel von Leistungs- als auch Breitensportlern genutzt. Ich habe schon jede Menge Anfragen gehabt, wann die neue Strecke endlich eröffnet wird“, erzählte Flemming während des Pressegesprächs.

Sein Teil der Arbeit ist fertig: Der Parcours steht, Erklärungen für den Ablauf der Übungen sind ausgearbeitet. Zurzeit sei er im Gespräch mit einer Agentur, um die Beschilderung zu besprechen, sagte Flemming weiter. „Dabei geht es vor allem um Haltbarkeit und Langlebigkeit. Material und Montage müssen darauf

ausgerichtet sein.“ 14 der Geräte werden in der Werkstatt des Vereins Arbeit und Dritte Welt gefertigt, vier werden bei Spezialherstellern bestellt. Thomas Brien, Geschäftsführer des gemeinnützigen Hildesheimer Vereins, freut sich über den Auftrag, für den er jetzt die Material-Bestellungen vornehmen konnte. Nur bei der Montage auf dem Galgenberg, so seine Einschätzung, werde sein Team wohl auf das Knowhow von Fachfirmen zugreifen. „Immerhin muss der Parcours einer TÜV-Abnahme standhalten“, sagte er.

Nach der Fertigstellung wird der Trimm-Parcours an die Stadt Hildesheim übergeben. Sie übernimmt die Verkehrssicherungspflicht und die Wartung. Mit den Folgekosten soll sie jedoch nicht im Regen stehen gelassen werden. Wodsack: „Wir hoffen, dass wir noch eine kleine Geld-Reserve schaffen können, damit die ersten Instandhaltungsarbeiten gesichert sind.“

Mit der Eröffnung wollen die Organisatoren der Strecke übrigens auch einen neuen Namen geben. Ideen dazu nimmt ebenfalls KSB-Geschäftsführer Nordmann entgegen.